

340.

1424 März 9.

*Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5957. 7 SS. (3. = Posse, Adelss. IV Tf. 25, 14) an Perg.-str.**Anm.: Fünf Verschreibungen des Jan von Schonefelt, Hannus von Kokericz zu Döbern, Nickel von Kokericz zu Drebkau, Bernhard von Mylticz und Hencze von Gerstorff, daß sie, nachdem Mgf. Wilhelm die Frist für 5 die Rückzahlung bis Weihnachten verlängert hat, bis dahin an ihr Gelöbniß gebunden sein wollen, dat. 1424 Nov. 21 (am dinstage nach Elisabeth), Orr. Pap. ebd.; die SS., von denen die des Hans von Kokericz und des Bernhard von Mylticz einen abweichenden Stempel zeigen, unt. aufgedr.*

Hans von Polencz Vogt zu Lausitz als Selbstschuldner und Jan von Schonefelt
 Ritter zu Naunhof (Nüwenhoffe), Hannus von Kokericz Ritter zu Döbern (Dobir), Nickel 10
 von Kokericz zu Drebkau (Drebeckaw), Hannus von Kokericz zu Elsterwerda, Bernhard
 von Mylticz zu Scharfenberg und Hencze von Gerstorff zu Ruhland gesessen als Bürgen
 bekennen, zu gesamter Hand dem Markgrafen Wilhelm II. 200 β Meißner gr. Freiberger
 Münze schuldig zu sein, und geloben, diese Summe dem Markgrafen und seinen Erben und
 zu getreuer Hand Günter unde ern Heynriche von Bünau dem eldern unde Heynriche 15
 von Slynicz auf nächsten Martinstag zu bezahlen, bei Nichtzahlung aber jeder mit zwei
 Knechten und drei Pferden zu Freiberg in eine gemeine Herberge einzureiten oder einen
 ehrbaren Knecht mit ebensoviel Knechten und Pferden einzusenden und bis zur Zahlung
 der Hauptsumme und der entstandenen Schäden dort Einlager halten zu lassen. Gegeben —
 vyrczen hundert iar unde darnach in dem vyr unde czwenzigsten iare am donrstage 20
 vor dem süntage invocavit 1c.

341.

Meißen, 1424 März 9.

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 23^b (durchgestrichen).**Gedr.: Ausz. Horn 262.**Anm.: Vgl. über den Übergang der Burg Wehlen in den Besitz der Markgrafen: Gautsch, Älteste Gesch. d. Sächs. Schweiz 39f. Knothe im N. laus. Mag. Bd. 66, 103. Meiche, Die Burgen d. Sächs. Schweiz 152f., und Meiche, Hist.-top. Beschr. d. Ah. Pirna 368. Ungenau Angabe bei D. v. Köckritz, Gesch. d. Geschl. von Köckritz 85.*

Kurfürst Friedrich verpfändet den Gebrüdern Nickuße, Michile, Wolffe und Ticzen
 von Gorenczk für eine Schuld von 600 β schildichter gr. sein Schloß Wehlen (Welin) mit 30
 Zubehör, ausgeschlossen geistliche und Mannlehen. Will er es auf nächsten Michaelistag
 lösen, so soll er ein Vierteljahr vorher kündigen; ebenso steht den Gläubigern vierteljähr-
 liche Kündigung zu. Zu Bürgen setzt der Kurfürst Frideriche von Malticz zu Wendisch-
 bora (Windischenbore), Friderich Marschalk zu Mockritz (Mogkerus), Hugold von
 Slinicz daselbst, Heinriche von Schonenberg daselbst und Bernharde von Milticz zu 35
 Scharfenberg gesessen. — Datum in Missin feria quinta post estomihi anno 1c. XXIII^o.

342.

1424 März 10.

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 39 Bl. 28.**Anm.: Vgl. den Pfandbrief für Friczsche von Herde und seine Söhne, dat. Weimar 1415 Dec. 1 (?), C.d.S. I B 3, 40 346 Nr. 410. Eine andere Ausfertigung dieses Pfandbriefes für Friczsche von Herde d. Ä. und seine Söhne, die der nachstehenden Verschreibung unmittelbar vorhergeht (Cop. 39 Bl. 27), lautet über eine Hauptsumme von 1220 (statt 1200) Rhein. fl. (außer den a.a.O. 34622–24 angeführten Einzelposten noch 20 fl., damitte er von ampts wegin gelost had eyn swin ierlichin an der mol zeu Salmanshußin), weist die Gläubiger*